

SPIELFILM-COLLAGES VON OTTOKAR RUNZE

ZEITTADEL

(nach M. Kesting; rowohlt monographien)

1898 am 10. Februar: Geburt Bertolt Brechts in Augsburg. Der Vater Bertold Brecht, war Direktor der Haindl'schen Papierfabrik.

1904 Volksschule.

1908 Städtisches Realgymnasium Augsburg.

1914 Erste Gedichte und Kurzgeschichten in den "Augsburger Neuesten Nachrichten".

1917 Abitur. Studium der Medizin in München.

1918 Kriegsdienst in einem Augsburger Seuchenlazarett. *Legende vom toten Soldaten*. Freundschaft mit Lion Feuchtwanger und Johannes R. Becher. *Baal*.

1919 *Trommeln in der Nacht*.

1920 Brechts Mutter stirbt. Endgültige Übersiedlung nach München, Freundschaft mit Karl Valentin, Blandine Ebinger, Erich Engel, Carola Neher.

1921 Kurzgeschichten für den "Neuen Merkur"
Im Dickicht der Städte. Einakter unter dem Einfluß von Karl Valentin.

1922 *Trommeln in der Nacht* an den Münchener Kammer-
spielen. Verleihung des Kleist-Preises durch Herbert Ihering.
Heirat mit Marianne Zoff. Aufführung *Trommeln in der
Nacht* in Berlin mit Alexander Granach, Heinrich George
und Blandine Ebinger unter der Regie von Jürgen Fehling.

1923 Geburt der Tochter Hanne Marianne. *Im Dickicht der
Städte* am Münchener Residenztheater unter der Regie von
Erich Engel. Brecht wird Dramaturg an den Münchener
Kammerspielen. Beim Münchener Hitlerputsch ist Brecht
zusammen mit Lion Feuchtwanger auf der Liste der zu
Verhaftenden. In Zusammenarbeit mit Feuchtwanger *Leben
Eduards des Zweiten* nach Christopher Marlowe.

1924 *Leben Eduards des Zweiten* an den Münchener Kam-
merspielen unter Brechts Regie. Brecht übersiedelt nach Ber-
lin. Zusammen mit Carl Zuckmayer als Dramaturg an Rein-
hardts Deutschem Theater (bis 1926). Erste Begegnung mit
Helene Weigel. Studium des Marxismus. Berliner Auf-
führung *Im Dickicht der Städte* mit Fritz Kortner unter der
Regie von Erich Engel am Deutschen Theater.
Mann ist Mann (1924/26)

1925 Beiträge und Kurzgeschichten für den "Berliner Bör-
sen-Courier", die "Vossische Zeitung", "Die Weltbühne".

1926 *Baal* am Deutschen Theater Berlin unter Brechts Regie.
Mann ist Mann in Darmstadt.

1927 *Drucklegung der Hauspostille*. Gasbarra und Leo La-
nia bearbeiten mit Brecht Jaroslav Haseks *Schwejk* für die
Piscator-Bühne. Uraufführung des *Kleinen Mahagonny* in Ba-
den-Baden. Scheidung der Ehe mit Marianne Zoff.

1928 *Mann ist Mann* an der Berliner Volksbühne unter der
Regie von Erich Engel. *Dreigroschenoper* geschrieben und
unter der Mitregie von Erich Engel am 31. August uraufge-
führt am Schiffbauerdammtheater Berlin mit Harald Paulsen,
Rosa Valetti, Erich Pontö und Lotte Lenya. Dieses Theater
stand ab jetzt für Brechts Experimente zur Verfügung.
Heirat mit Helene Weigel.
Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny (1928/29).

1929 *Der Flug der Lindberghs* und *Das Badener Lehrstück
vom Einverständnis*, komponiert von Paul Hindemith, für die
Musikfestspiele in Baden-Baden geschrieben und dort mit
Skandal uraufgeführt. Uraufführung *Happy End* am
Schiffbauerdammtheater Berlin.
Der Jasager und der Neinsager (1929/30)
Die heilige Johanna der Schlachthöfe (1929/30)
Zusammen mit Weill: *Berliner Requiem*.

1930 *Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny* mit Skandal
in Leipzig. Tochter Maria Barbara geboren. Die Maßnahme
im Deutschen Schauspielhaus Berlin unter der Regie von Sla-
tan Dudow mit Ernst Busch, Helene Weigel und Alexander
Granach.
Geschichten vom Herrn Keuner, *Die Maßnahme*, *Die Aus-
nahme und die Regel*.

1931 G. W. Pabst dreht die *Dreigroschenoper*. *Mann ist
Mann* im Staatlichen Schauspielhaus Berlin mit Helene Wei-
gel unter Brechts Regie.

1932 *Die Mutter* im Schiffbauerdammtheater unter Brechts
Regie. *Die heilige Johanna der Schlachthöfe* in Hörspielfas-
sung im Radio Berlin. *Kuhle Wampe* (Drehbuch: Brecht, Re-
gie: Slatan Dudow) von der Filmprüfstelle verboten.
Die Rundköpfe und die Spitzköpfe (1932/34), *Die drei
Soldaten* ein Kinderbuch, illustriert von George Grosz. *Die
Mutter* (nach Maxim Gorki).

1933 In Erfurt wird die Aufführung der *Maßnahme* durch
Eingreifen der Polizei unterbrochen. 28. Februar: Brecht
verläßt am Tag nach dem Reichstagsbrand mit seiner Fami-
lie und einigen Freunden Deutschland und flieht über Prag,
Wien nach Zürich. Aufenthalt in Carona (Tessin). 10. Mai:
Öffentliche Verbrennung der Bücher Brechts durch die
Nationalsozialisten: Uraufführung und einzige Vorstellung
der *Sieben Todsünden* unter George Balanchine in Paris mit
Lotte Lenya in der Hauptrolle. Nach vorübergehendem Au-
fenthalt in Paris weilt Brecht mit seiner Familie in
Kopenhagen. Läßt sich in Svendborg an der dänischen
Küste nieder.
Die sieben Todsünden, *Die Horatier* und *die Kuriatier*
(1933/34).

1934 Beiträge für Emigrantenzeitschriften. November/De-
zember: Brecht mit Hanns Eisler in London.
Dreigroschenroman, *Lieder*, *Gedichte*, *Chöre*.

1935 Offizielle Ausbürgerung durch die Nationalsozialisten:
Rede auf dem internationalen Schriftstellerkongreß in Paris.
Zur Aufführung *Die Mutter* am fährt Brecht nach New York.
Furcht und Elend des Dritten Reiches (1935/38), *Fünf
Schwierigkeiten beim Schreiben der Wahrheit*.